

Laudatio Horndasch

Gabriele Horndasch ist eine Künstlerin, die mit offenen Augen durch die Welt geht! Schon immer und immer mehr.

Sie arbeitet interdisziplinär und hat sich zu keinem Genre festgelegt. Die Dinge begegnen ihr und sie greift sie auf. Ihre Fundstücke inspirieren sie und daraus entstehen vielschichtigste Arbeiten. Aber niemals beliebig!

Sie entwickelt Visionen aus den Dingen, die ihr begegnen und dazu sucht sie sich ein bedeutungsvolles Umfeld, versucht des Pudels Kern zu finden.

Dabei ziehen sich immer Rote Fäden durch alles. Ein wichtiger roter Faden in ihrem Werk ist die Sprache, der sprachwissenschaftliche Ansatz. Das erscheint immer wieder, auch wenn sie näht.

Wie gerade aktuell bei den 'Buchstabenkleidern', die sie auf der 'Grossen' ab Freitag in Düsseldorf zeigt. Und die sie auch bei einer Ausstellung in Japan in diesem Jahr gezeigt hat.

Kleider aus zartester asiatischer transparenter Seide benäht mit Anagrammen, Sammelstücke aus jahrelanger Spracharbeit.

Sie zerschneidet jede FAZ akribisch und bildet aus den immer wiedererkennbar geschwungenen Buchstaben ihre Anagramme. Eine Sammlung ist dabei entstanden.

Auch mit ausgedienten Leuchtstoffschriftzügen schafft sie neue Sprachwände. Setzt sie in einen neuen Zusammenhang und damit sprechen sie ganz klar und deutlich zu uns. An Betonwänden erscheinen Sie, finden eine neue vorübergehende Heimat und Bedeutung.

Die Werkserie, aus der die prämierte Arbeit stammt, entspringt aus einem Projekt, auf den Gängen einer ehemaligen Jugendstrafanstalt auszustellen. Dem Comic an sich hat sich Horndasch dabei mit dem Lesen von Comic Antologien genähert.

Was auf den ersten Blick wie ein leichter Comic anmutet, ist garnicht profan. Die Sprachblase bringt uns zu dem immer wieder kehrenden Seufzer und der fehlende Protagonist des Stöhnlautes zieht uns selbst ins Bild. Wir schauen und verfolgen die zarten Tuschelinien, die neben ihrer Linienarbeit auch etwas Verletzliches zeigen.

Sie überraschen uns vom ersten Anblick hin zu der zarten Linienführung. Dadurch entsteht eine ganz andere gar nicht banale Welt in der wir uns bei der Betrachtung wieder finden.

Gabriele Horndaschs Bilder sprechen mit uns und dadurch ergründen auch wir unsere eigenen Seufzer.

Eine ganz besondere Anregung für diese Räume des FBZ. Und so kann sich jedem Betrachter etwas Neues erschließen!

Herzlichen Glückwunsch an die Preisträgerin zu dieser wunderbaren Auszeichnung.

Von Tanja Kleine - Quadflieg

zum Geschenk

nach der Laudatio zum FBZ am 27. 6. 2025

26. 6. 2025 Bachum